Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/10406

14. 04. 98

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christine Scheel, Margareta Wolf (Frankfurt) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN — Drucksache 13/10171 —

Personaltausch zwischen Unternehmen der Privatwirtschaft und Bundesbehörden

Nach der Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft auf die schriftliche Frage vom März 1998 hat sich gezeigt, daß zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und der Siemens AG ein – allerdings einseitiger – Personaltausch stattgefunden hat. Diese Tatsache allein sagt jedoch wenig aus über die Zusammenarbeit mit anderen Bundeseinrichtungen und dem konkreten Sinn und Zweck des Personaltausches mit dem Bundesministerium für Wirtschaft.

Vorbemerkung

Die Bundesministerien, die einen befristeten Personalaustausch mit Wirtschaftsunternehmen vereinbart haben, bezwecken damit die Entwicklung eines vertieften Verständnisses zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Sie sind der Auffassung, daß ein solcher Personalaustausch eine sehr gute Möglichkeit darstellt, Denkstrukturen, Ablauf- und Entscheidungsprozesse der jeweils anderen Seite kennenzulernen. Dies läßt sich weder durch Studium von Literatur und Presse noch durch die üblichen Gesprächskontakte zwischen Ministerien und Unternehmens-/Verbandsvertretern im selben Maße erreichen. Der Aufenthalt von Mitarbeitern der Bundesministerien in Unternehmen soll der Fortbildung und persönlichen Weiterentwicklung dienen. Die Bundesregierung profitiert aber auch von den Erfahrungen, die Mitarbeiter privater Unternehmen in die Arbeit der Ministerien einbringen. Sie steht daher – auch im Lichte der bereits gemachten Erfahrungen – dem Personalaustauch mit der Wirtschaft aufgeschlossen gegenüber.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 9. April 1998 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Die Bundesregierung ist natürlich auch bereit, mit anderen Unternehmen im Rahmen des Möglichen solche Vereinbarungen zu treffen.

1. Aus welchem Grund hat das Bundesministerium für Wirtschaft ausschließlich mit der Siemens AG einen über einen Praktikantenaustausch hinausgehenden Personaltausch durchgeführt?

Die Aufgaben des Bundesministeriums für Wirtschaft erfordern auf allen Ebenen einen engen Kontakt zu Unternehmen und Verbänden. Überlegungen zu einem längerfristigen Personalaustausch wurden dabei immer wieder angestellt. Anfang 1996 hat mit der Siemens AG erstmals ein Unternehmen konkret reagiert, so daß ein Personalaustausch begonnen werden konnte. Das Bundesministerium für Wirtschaft ist grundsätzlich bereit, solche Vereinbarungen auch mit anderen Unternehmen/Verbänden zu treffen, soweit die personalwirtschaftlichen Voraussetzungen für einen Austausch gegeben sind sowie die persönliche und fachliche Qualifikation bei dem angebotenen Unternehmensmitarbeiter vorliegen.

2. Wie ist die lange Zeit des Personaltausches von Juni 1996 bis Mai 1997, in der ein Mitarbeiter der Siemens AG im Bundesministerium für Wirtschaft tätig war, zu begründen?

Durch die Vereinbarung sollte der jeweilig anderen Seite ein tieferes Verständnis von Organisation und Entscheidungsprozessen vermittelt werden (siehe Vorbemerkung). Der Mitarbeiter der Siemens AG sollte nutzbringend für beide Seiten eingesetzt werden. Hierfür war seine volle Integration in die Tagesarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft notwendig. Unter Berücksichtigung der Einarbeitungszeit und der fehlenden Verwaltungskenntnisse des Mitarbeiters erscheint 1 Jahr als angemessener Zeitraum.

3. Auf welcher Ebene war der Personaltausch angesiedelt, und mit welchen Arbeitsinhalten war der Siemensmitarbeiter befaßt?

Um dem Siemens-Mitarbeiter eine Integration in die Tagesarbeit zu ermöglichen, wurde bewußt auf ein häufiges Springen auf verschiedene Einsatzstellen verzichtet. Der Mitarbeiter war daher schwerpunktmäßig der für Industriepolitik zuständigen Abteilung IV zugeordnet und wurde dort in der Arbeitsgruppe des Koordinators für die deutsche Luft- und Raumfahrt für eine der Referentenebene vergleichbare Tätigkeit verwendet. Ferner hielt er sich zum Zwecke der Fort- und Weiterbildung für einen kürzeren Zeitraum in der Außenwirtschaftsabteilung auf.

4. Läßt sich eine politische Einflußnahme seitens der Siemens AG auf Entscheidungen des Bundesministeriums für Wirtschaft ausschließen, und wenn ja, wie wird dies gewährleistet?

Eine politische Einflußnahme auf Entscheidungen des Ministeriums war wegen der Einbindung des Mitarbeiters der Siemens AG in die hierarchische Struktur des Ministeriums und der dadurch vorhandenen Kontrollmechanismen ausgeschlossen. Er wurde weiterhin auf gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und auf Verschwiegenheit über Angelegenheiten, die ihm bei seiner Tätigkeit im Bundesministerium für Wirtschaft bekannt geworden sind, verpflichtet.

5. Auf wessen Initiative wurde der Personaltausch angeregt, und auf welcher rechtlichen Grundlage wurde er durchgeführt?

Zur Beantwortung des ersten Teils der Frage siehe Antwort zu Frage 1. Das Bundesministerium für Wirtschaft und die Siemens AG haben als rechtliche Grundlage des Austausches eine Vereinbarung über einen befristeten Personaltausch geschlossen.

6. Waren auch Mitarbeiter der Siemens AG oder anderer Unternehmen/Konzerne im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit tätig, und wenn ja, wie lange, auf welcher Ebene und in welchem Aufgabengebiet?

In den letzten Jahren war im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) lediglich ein Mitarbeiter eines Unternehmens/Konzerns – über einen kurzfristigen Praktikumsaufenthalt hinaus – tätig. Es handelt sich um einen Mitarbeiter der Firma IBM, der im Jahr 1993 auf Referentenebene für 6 Monate in den Abteilungen G „Grundsätzliche und wirtschaftliche Fragen der Umweltpolitik, internationale Zusammenarbeit" und WA „Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz, Altlasten" tätig war.

7. Waren Mitarbeiter der Siemens AG oder anderer Unternehmen/Konzerne im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie tätig, und wenn ja, wie lange, auf welcher Ebene und in welchem Aufgabengebiet?

Der Personalaustausch mit anderen Behörden, internationalen Organisationen, Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmen ist für das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) ein wichtiger Bestandteil seiner Personalpolitik.

Mitarbeiter aus privaten Unternehmen werden für einen Personalaustausch im Hinblick auf besondere Erfahrungen gewonnen, die sie in die Arbeit des BMBF einbringen sollen. Eine Beteiligung an Förderentscheidungen für das eigene Unternehmen wird ausgeschlossen.

Für einen längeren Zeitraum waren bislang im BMBF im Rahmen des Personalaustausches ein Siemens-Mitarbeiter für ein Jahr und ein Daimler-Benz-Mitarbeiter für zwei Jahre tätig und als Referenten eingesetzt. Der Siemens-Mitarbeiter hat im damaligen Referat 114 „Querschnittsfragen der Forschungseinrichtungen" mitgearbeitet, der Daimler-Benz-Mitarbeiter im Referat 111 „Grundsätze und Strategien; Technikfolgenabschätzung".

8. Waren Mitarbeiter der Siemens AG oder anderer Unternehmen/Konzerne im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig, und wenn ja, wie lange, auf welcher Ebene und in welchem Aufgabengebiet?

Im Rahmen einer Absprache zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Bundesverband der Deutschen Industrie – BDI (Personalaustausch) aus dem Jahre 1996 hat die Siemens AG über den BDI ab dem 3. November 1997 einen Mitarbeiter für ein Jahr in das BMZ entsandt. Das BMZ wird – soweit es die personelle Situation erlaubt – eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter zeitlich befristet an den BDI abstellen.

Der in das BMZ entsandte Mitarbeiter der Siemens AG ist dem hiesigen Referat 304 – Partnerschaftsprogramme der deutschen Wirtschaft; Beratung der Wirtschaft in EL: SES – auf Referentenebene zugeordnet. Er arbeitet dem Referatsleiter zu und bringt privatwirtschaftlichen und unternehmerischen Sachverstand in die Bewältigung der vornehmlich auf die Förderung der Wirtschaft in den Partnerländern ausgerichteten Aufgabenstellung des Referats ein. Dabei ist gewährleistet, daß eine unzulässige Verquickung entwicklungspolitischer Belange und firmenspezifischer Interessen von Siemens nicht erfolgt. Für das BMZ ist dieser Personalaustausch mit der Wirtschaft ein wichtiger Schritt zu einer Kultur der Zusammenarbeit zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333